Ausgabe 17
März 2020

▶ **Transformation** ..... Seite 1
Tarifrunde textile Dienste

▶ **Regionalausgabe** ..... Seite 2
die metallerin vor Ort

▶ **10 gute Gründe** ..... Seite 4
für Gleichstellung

metallerin

FRAUEN IN DER IG METALL KÜSTE

WIR WASCHEN SAUBERE WÄSCHE

Die Kleidung, die wir täglich tragen, muss auch produziert werden. Der Großteil wird in Asien unter harten und zum Teil gesundheitsgefährdenden Bedingungen produziert. Meist Frauen nähen Kleider für Firmen aus den westlichen Industrieländern. Die Arbeiterinnen kämpfen unter erschwerten Bedingungen für ihre Rechte.

Viele Betriebe der textilen Dienste verleihen Wäsche (Berufsbekleidung) an Betriebe anderer Branchen. Die Wäsche wird an die entsprechenden Betriebe geliefert, dort wieder abgeholt und dann gewaschen. In den Wäschereien arbeiten mehrheitlich Frauen (oder auch Migranten). Die Arbeiten sind körperlich extrem anstrengend, zu 99 Prozent sind es Stehtätigkeiten. Nasse Wäsche acht Stunden am Tag auf Bügel aufzuhängen, ist schwere Arbeit – zum Teil in Wechselschicht und in der Spätschicht bis 23:00 Uhr. „Gerade für Frauen bedeutet dies eine Mehrfachbelastung. Sie arbeiten körperlich hart und kümmern sich nach der Schicht noch um Haushalt und Familie," beschreibt Marlen Feickert, Betriebsratsvorsitzende bei MEWA Textil-Service am Standort Lauenburg, die Lage vieler Kolleginnen.

»Das ist keine Wertschätzung. Die Frauen haben mehr verdient!«
Marlen Feickert, Betriebsratsvorsitzende MEWA Lauenburg

Zudem gehören viele Kolleginnen zur unteren Lohngruppe. „Das ist keine Wertschätzung und wird auch der schweren Arbeit nicht gerecht. Die Frauen haben mehr verdient!" fordert Feickert.

Viele Kolleginnen sind über 50 Jahre, weshalb die Krankenquote entsprechend hoch ist. „Die belastenden Arbeitszeiten sind für viele Frauen nicht bis an das Renteneintrittsalter zu schaffen. Hier braucht es entsprechende Regelungen," ist Sandra Schneider überzeugt. Die aktuelle Forderung nach einer höheren Quote bei der Altersteilzeit begrüßt die Betriebsrätin bei Wulff in Kiel daher ausdrücklich.

»Viele Frauen schaffen den Job so nicht bis zur Rente. Da brauchen wir Regelungen.«
Sandra Schneider, Betriebsrätin Wulf Kiel

Am 8. März ist Internationaler Frauen*tag. Zeit, sich solidarisch unterzuhaken und für gemeinsame Rechte aufzustehen. Wir wollen uns nicht länger ausbeuten lassen, weder zuhause noch im Betrieb. Deshalb lasst uns solidarisch sein mit den Kolleg*innen aus den Betrieben der textilen Dienste und sie bei ihren Aktionen in der aktuellen Tarifrunde unterstützen. „Wir für mehr Geld und bessere Arbeitsbedingungen!"

warum die **metallerin**?

Auch nach 108 Jahren Internationaler Frauentag und 100 Jahre Wahlrecht für Frauen in Deutschland gibt es auf dem Arbeitsmarkt noch immer keine Chancengleichheit und Entgeltgerechtigkeit für Frauen. Das wollen wir ändern und schaffen in der metallerin zweimal jährlich einen Raum für die Themen der Frauen im Bezirk Küste. Über Ideen und Themen freut sich eure IG Metall vor Ort.

IG METALL
Bezirk Küste

▶Kommentar

Diversity
Die Vielfalt von Menschen und ihren Lebensformen.

Diversity soll die Anerkennung und Wertschätzung allen Menschen gegenüber ausdrücken, unabhängig von sozialer oder ethnischer Herkunft, Geschlecht, sexueller Orientierung, Religionszugehörigkeit oder Weltanschauung, physischer oder psychischer Fähigkeiten sowie dem Lebensalter oder einer Behinderung.

Auch in der Arbeitswelt begegnen wir dem Begriff immer häufiger. Deshalb nahm ich die Gelegenheit wahr, mich in einer Vortragsreihe mit 8 Modulen intensiv mit dem Thema auseinanderzusetzen.

»Denn eines ist doch klar: vielfaltsbewusste Führung ist kein Luxus, sondern essenziell für den Erfolg jeder Organisation«

Was muss passieren, dass so unterschiedliche Menschen ihr Potenzial auch in der Arbeitswelt entfalten können?

Lösungsvorschlag: Wir müssen lernen die Perspektive zu wechseln, häufiger zum Äußersten greifen und miteinander sprechen. Dabei dürfen Erfahrungen mit Diskriminierung, Ausgrenzung oder Privilegien kein Tabu sein. Wie fühlt sich Ungleichheit im Job an? Was können Führungskräfte tun, um Vielfalt zu nutzen?

Und wie können wir uns solidarisch verhalten und damit der Vielfalt den Raum geben, den sie braucht?

Ute Kirschner-Kehn/Pella Sietas

▶Aktiv werden: Termine vor Ort

Wir treffen uns jeden 4. Dienstag im Monat im Gewerkschaftshaus Hamburg ab 16:30 Uhr! Kommt einfach vorbei!

▶Metallerinnen aktiv

Solidarität

Wer sie selbst erlebt hat, weiß wie gut sie uns tut. Sie ist aber kein Selbstläufer. Auch ich musste sie wieder entdecken...

Im Coaching begegnet mir das Thema Solidarität immer wieder. Oft, weil sie ausblieb. Das trifft und verletzt uns. Mich berührt es jedes Mal, wenn eine Frau dann die Schuld auch noch bei sich sucht. Dabei fängt Solidarität bei der Haltung sich selbst gegenüber an.

So kam A. (54) zu mir. Sie erhoffte sich Unterstützung bei der Jobsuche. Vermeintlich zu alt für den Arbeitsmarkt, hatte sie innerlich bereits aufgegeben. N. (43) wollte ganz kleine Brötchen backen, weil man nach drei Jahren Erziehungsurlaub nicht viel verlangen kann. Mir war bis dahin nicht bewusst, dass mit dem Östrogen- auch der Kompetenzspiegel sinkt und Kinder mit der Muttermilch sämtliche Fähigkeiten aussaugen. Es klingt provokant, aber in beiden Fällen hat es bei der Klärung geholfen.

Ernsthaft betrachtet, spiegelt es gesellschaftliche Glaubenssätze wider und wirft die Frage auf, wo wir (erneut) hin driften. Es gibt so viele Themen, die wir angehen möchten. Und gerade in uns Frauen steckt so viel Mut und Potenzial, dass wir es auch wuppen können.

Es ist wichtig, dass wir uns wieder Zeit für uns nehmen und uns unserer Stärken bewusst werden. Mit diesem Gefühl können wir uns und andere unterstützen und ermutigen, Kräfte bündeln und dann gemeinsam für uns eintreten.

So geschrieben klingt es simpel. Aber ich hatte die Gemeinschaft für lange Zeit aus den Augen verloren. Als ich 2006 einen neuen Job annahm, war ich praktisch über Nacht meine langjährigen Ämter als Betriebsratsvorsitzende, Ortsvorstandsmitglied der IG Metall Wuppertal usw. los. Und nicht nur das. Plötzlich war ich auch in einem Unternehmen beschäftigt, in dem es weder Betriebsrat, noch Tarifbindung gab und gibt.

Fernab der Zentrale im Homeoffice, fiel mir das zunächst nicht auf. In wirtschaftlich guten Zeiten wird man „gepampert“ und wähnt sich im vermeintlichen Schlaraffenland. Nach vielen Jahren mit zig Sozialplänen, Beinahe-Konkurs, Betriebsübergang, Einführung ERA und den damit verbundenen Streitigkeiten, fühlte ich mich sogar befreit.

»Aber über die Jahre wurde ich in meinem Homeoffice zur einsamen Wölfin.«

Glück im Unglück: Anfang Oktober letzten Jahres benötigte ich rechtlichen Beistand und betrat zum ersten Mal nach vielen Jahren wieder eine IG Metall-Geschäftsstelle. Mittlerweile in Hamburg lebend, kannte ich hier niemanden. Aber gleich beim Betreten des Gebäudes fühlte sich plötzlich alles heimisch und vertraut an. Ich überlegte nicht lange und fragte, ob es einen Frauen-Arbeitskreis gäbe und beteuerte mein Interesse, mich einzubringen.

Mein erster persönlicher Kontakt mit diesen unglaublich tollen Frauen hatte ich dann auf der Klausurtagung des Arbeitskreises, an dem ich spontan teilnehmen durfte. Ich wurde gleich warmherzig und liebevoll von allen aufgenommen.

Hier ging es um die Zukunft des Arbeitskreises, um unsere Ziele und die Zielgruppe. Die Themen sind unendlich. Langweilig wird es nicht! Die Herausforderung ist eher, Prioritäten zu setzen. ▶

Warum es sich lohnt, bei uns mitzumachen, war eine der Kernfragen. Wir fanden unendlich viele Antworten: Unterstützung erfahren, Stärke finden, Zukunft gestalten und vieles mehr.

Aber wollte man alle Antworten in ein Wort fassen, dann ist es **SOLIDARITÄT**.

Es wurde lebhaft diskutiert, unterschiedliche Meinungen mit Herzblut vertreten. Im Rahmen eines Storytelling-Workshops gab es sehr berührende Momente. Es ist ein Kreis von sehr unterschiedlichen Frauen, mit vielen interessanten Geschichten und Hintergründen, aber als „Neue“ fiel mir eines gleich auf: Am Ende geht es allen um Gerechtigkeit und Solidarität, für die sie voller Leidenschaft eintreten.

Und glaubt mir, wir sind nicht aufzuhalten!

Silke Neuschäfer,
Mitglied im Frauen-Arbeitskreis

Fotos: IG Metall

24/7 KEINE GEWALT GEGEN FRAUEN
SOFORTHILFE & SCHUTZ
DIE HAMBURGER FRAUENHÄUSER

Solidarität durch deine Spende:

Empfänger:
24/7 – die Notaufnahme der Hamburger Frauenhäuser

IBAN: DE76 2005 0550 1261 2013 94
BIC: HASPDEHHXXXX
Verwendungszweck: „Spende Tag gegen Gewalt an Frauen“

▶Gute Beispiele: Frauen mischen sich ein

Gewalt gegen Frauen ist politisch

#keinemehr

Vielleicht gehörst du zu den Glücklichen, die noch nie Gewalt erfahren haben und denkst: „Mich wird es nicht treffen“.

Doch dann erfährst du von einer Frau, die du kennst, von der du niemals gedacht hättest, dass es ihr „passieren“ kann und deine Sicherheit gerät ins Wanken.

Vielleicht bist du aber auch selbst eine der Tausenden von Frauen, die Gewalt erfahren haben oder erfahren.

Leider ist das Thema immer noch ein Tabu und wird als Privatsache abgetan. So dass wir gar nicht mitbekommen, wenn die Kollegin zu Hause durch die Hölle geht. Doch es gibt meistens Hinweise. Deshalb lasst uns aufmerksam hinschauen, statt uns verschämt wegzudrehen.

Brecht das Schweigen! Mischt euch ein!

Am 25. November, dem internationalen Tag gegen die Gewalt an Frauen, haben wir vom Arbeitskreis Frauen an der Demonstration gegen Gewalt an Frauen in Altona teilgenommen und einen Spendenaufruf des DGB für die Hamburger Frauenhäuser in den Betrieben verteilt. Insgesamt sind 2.125 Euro zusammengekommen.

Hilfe gibt es rund um die Uhr über die Koordinierungs- und Servicestelle »24/7«, KEINE GEWALT GEGEN FRAUEN

- Tel.: +49 40 8000-4-1000
- schutz@24-7-frauenhaeuser-hh.de

Petra Weidemann,
Mitglied im Frauen-Arbeitskreis

Mehr Infos:
gabriele.hanke@igmetall.de

gute beispiele aus betrieben

1920–2020
100 Jahre Betriebsverfassungsgesetz

Seit 100 Jahren haben Beschäftigte das Recht Betriebsräte zu wählen. Das anfangs umstrittene Betriebsrätegesetz verankerte erstmals die demokratische Mitbestimmung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in ihrem Betrieb. Das Betriebsverfassungsgesetz in der heutigen Fassung hilft Betriebsräten für mehr Gleichstellung im Betrieb zu sorgen. Denn dort, wo es aktive Betriebsräte gibt, geht es auch mit der Gleichstellung bergauf: Die Entgeltungleichheit zwischen Männern und Frauen ist geringer. Dennoch werden bestehende Möglichkeiten zu wenig genutzt, was daran liegen mag, dass weniger Frauen im Betriebsrat aktiv sind als Männer.

▶ Was läuft bei euch vor Ort? Fragt nach bei eurer IG Metall-Geschäftsstelle oder beim DGB in eurer Region.

Impressum: IG Metall Bezirk Küste · Kurt-Schumacher-Allee 10 · 20097 Hamburg, bezirk.kueste@igmetall.de · Verantwortlich (i.S.d.P.): Daniel Friedrich, Bezirksleiter · Redaktion: Katharina Volk: Gestaltung/Druck: peter.bisping | drucktechnik-altona.de

10 GUTE GRÜNDE FÜR GLEICHSTELLUNG

9 Gleichstellung ist eine Frage der IG Metall

Die IG Metall fördert die Gleichstellung von Frauen und Männern in den Betrieben – und zwar sowohl auf bundespolitischer als auch auf europäischer und internationaler Ebene. Hintergrund ist ein großes Netzwerk von Funktionär*innen sowie Expert*innen in den Unternehmen, in der Politik und in der Wissenschaft. Die IG Metall gibt Impulse zur Förderung von Chancengleichheit, Entgeltgerechtigkeit und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Als Industriegewerkschaft fördert sie aber auch einen betriebsinternen und gesamtgesellschaftlichen Kulturwandel hinsichtlich der Gleichstellung von Frauen und Männern. Tatsächliche Veränderungen in den Unternehmen werden maßgeblich von der IG Metall und ihren Betriebsräten vorangetrieben.

Du machst dir Gedanken über deinen Lohn,

über deine Eingruppierung, über den Verdienst von vergleichbaren Beschäftigten? Du willst gegebenenfalls einen Antrag auf Auskunft stellen? Wende dich an deine Betriebsrätinnen und Betriebsräte oder deine IG Metall vor Ort!

▶▶ Die nächste metallerin erscheint im März 2020. Alle Ausgaben der metallerin sind erhältlich im Internet unter www.igmetall-kueste.de

▶ Frauen in der IG Metall stärken. Jetzt Mitglied werden!

**Mitgliedsnummer, bitte bei Änderungen eintragen

Eintrittsdatum T T M M J J J J

Angesprochen von (Name, Vorname) oder Werberteam

Mitgliedsnummer Werber/-in (wenn vorhanden)

Persönliche Angaben

Name* Vorname*

Geschlecht* ○ weiblich ○ männlich

Staatsangehörigkeit*

Geburtsdatum* T T M M J J J J

Land* PLZ* Wohnort*

Straße* Hausnr.* Telefon ○ dienstlich ○ privat

Mobiltelefon ○ dienstlich ○ privat

E-Mail* ○ dienstlich ○ privat

Beschäftigungsdaten

Beschäftigt im Betrieb, Postleitzahl, Ort

Beruf / Tätigkeit / Studium / Ausbildung

Mitgliedsart ○ Vollzeit ○ Teilzeit ○ Solo-Selbstständige/-r ○ Auszubildende/-r ○ Schüler/-in, Student/-in ○ Umschüler/-in ○ duales Studium

○ befristet beschäftigt ○ Leiharbeiter/-in, Werkvertrag: Wie heißt der Einsatzbetrieb?

Ausbildung / vergleichbare Einrichtung / Hochschule von bis

Hiermit trete ich der »Industriegewerkschaft Metall«, Kurzform »IG Metall«, bei und erkenne die Satzung dieser Gewerkschaft an. Ich bestätige die Richtigkeit der Angaben zu meiner Person, die ich der IG Metall zum Zwecke der Datenerfassung im Zusammenhang mit meinem Beitritt zur Verfügung stelle.

Bankeinzug

IBAN* D E

Kontoinhaber/-in

BIC* Bank / Zweigstelle

Bruttoeinkommen* mtl. Bruttoeinkommen Beitrag**

SEPA-Basislastschriftmandat (wiederkehrende Lastschriften): Gläubiger-Identifikationsnr. der IG Metall: DE71 ZZZ0 0000 0535 93, Mandatsreferenz: Mitgliedsnr.01
SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung der IG Metall zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1 Prozent des monatlichen Bruttoverdienstes zur vereinbarten Fälligkeit von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der IG Metall auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. **Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Änderungen meiner Daten werde ich unverzüglich der IG Metall mitteilen.

✗ Ort / Datum / Unterschrift

Datenschutzhinweis

Meine personenbezogenen Daten werden von der IG Metall und ihren gewerkschaftlichen Vertrauensleuten unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften der EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) und des deutschen Datenschutzrechts (BDSG) für die Begründung und Verwaltung meiner Mitgliedschaft erhoben, verarbeitet und genutzt. Im Rahmen dieser Zweckbestimmungen werden meine Daten ausschließlich zur Erfüllung der gewerkschaftlichen Aufgaben an diesbezüglich besonders Beauftragte weitergegeben und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nur mit meiner gesonderten Einwilligung. Eine Weitergabe der Daten zu Marketingzwecken findet nicht statt. Die europäischen und deutschen Datenschutzrechte gelten in ihrer jeweils gültigen Fassung.
Weitere Hinweise zum Datenschutz finde ich unter https://igmetall.de/datenschutz-dok
Wenn ich eine ausgedruckte Version der Datenschutzhinweise per Post wünsche, kann ich mich wenden an datenschutz@igmetall.de

Einwilligung in die Übermittlung meiner personenbezogenen Daten an die Bank zu Zwecken der Abwicklung des SEPA-Lastschriftmandats. Hiermit willige ich ein, dass die IG Metall meine personenbezogenen Daten (insbesondere Name, IBAN / BIC, Beitragshöhe), aus denen sich möglicherweise meine **Gewerkschaftszugehörigkeit** ableiten lässt, für die Abwicklung des SEPA-Lastschriftmandats an den/die ausführenden Zahlungsdienstleister übermittelt. Die Gewerkschaftszugehörigkeit ist nach geltendem Datenschutzrecht als besonders sensibles Datum unter besonderen Schutz gestellt. Die Übermittlung der vorstehend genannten Daten ist Voraussetzung dafür, dass die IG Metall die satzungsgemäßen Beiträge über das SEPA-Lastschriftmandat einziehen kann. Meine Einwilligung ist Rechtsgrundlage für die Datenverarbeitung für den vorgenannten Zweck. Meine Einwilligung ist freiwillig. Ich bin berechtigt, meine Einwilligung jederzeit mit Wirkung für die Zukunft zu widerrufen. Der Widerruf berührt nicht die Rechtmäßigkeit der aufgrund meiner Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung. Weitere Informationen zur Datenverarbeitung kann ich den »Informationen zur Verarbeitung personenbezogener Daten« unter https://www.igmetall.de/datenschutz-dok entnehmen.

✗ Ort / Datum / Unterschrift

✗ Ort / Datum / Unterschrift